



Home > Berlin

27. Februar 2008 11:04:01

Nacht der Berliner Kultur

Zum 17. Mal wurde gestern Abend der B.Z.-Kulturpreis verliehen +++ 700 Promis aus Kultur, Politik und Wirtschaft feierten in der Ullsteinhalle von Axel Springer

Wenn eine Opernsängerin lacht, wird sie gehört. Kulturpreisträgerin Nadja Michael war sehr gut zu hören, beim Beschnupper-Termin vor der großen B.Z.-Gala.

Die Sopranistin, die in einer knallroten, tief dekolletierten Robe von Anna von Griesheim kam, lachte Koloratur-Perlen. Und gestand, dass sie sich den ganzen Tag den Kopf über die Kleiderfrage zerbrochen habe. „Aber dann habe ich ein rotes Kleid gewählt. Denn Rot ist die Farbe der B.Z.!“

Und so begann die 17. Verleihung des B.Z.-Kulturpreises mit bester Laune. Meret Becker, die mit souveräner Süße durch den Abend in der Ullsteinhalle führte, sang das „Welcome“-Lied aus „Cabaret“. B.Z.-Chefredakteur Walter Mayer begrüßte die 700 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft, die in Anwesenheit von Friede Springer und Springer-Vorstand Mathias Döpfner der Verleihung folgten. Mayer blickte in seiner Rede auf ein pralles Kulturjahr zurück.

Zunächst sang Jazz-Sängerin Lisa Bassenge für die begeisterte Nadja Michael, die ein großer Jazz-Fan ist. Die bedankte sich launig: „Früher habe ich mir immer gewünscht, so zu singen wie diese junge Frau. Aber dann wurde ich Opernsängerin. Ich glaube, ich sehe jetzt davon ab, hier ein Rezitativ zu singen.“

Absolut hinreißend war die Laudatio für das Naturkundemuseum, das seit seiner Wieder-Eröffnung im Juli 400.000 Besucher verzeichnen durfte. Kinder strömten in den Saal, verkleidet als Pinguine, Maulwürfe, Bären. Oben auf der Bühne saß Zoodirektor Schauspieler Thomas Heinze und las ihnen die Geschichte von Heinz Erhardt vor „Warum die Dinosaurier ausgestorben sind“.

Museumsdirektor Reinhold Leinfelder zutiefst gerührt: „Ihr seid alle so süße Tiere, ihr fehlt uns im Museum noch als Besucher, kommt alle, am besten im Kostüm!“ Leinfelder freute sich über den Preis, den er stellvertretend für 200 Mitarbeiter in Empfang nimmt, denn: „Es passiert selten, dass die Vermittlung von Wissen als Kultur empfunden wird. Und das stachelt uns an, so weiter zu machen.“

Bevor der russische Akkordeonist Aydar Gainullin sein 2. Lied für Martina Gedeck, den „Libertango“ von Astor Piazzolla, anstimmte, stürmte die Schauspielerin schon begeistert die Bühne – ebenso wie Meret Becker. Und so lauschten die Damen Arm in Arm der Musik. Die Gedeck kramte ihr einziges russisches Wort heraus: „Spasiba!“

Weiter: „Ich bin zutiefst gerührt, dass ich diesen wunderschönen, lustigen Preis bekomme. Ich liebe diese Stadt, ich liebe die Kultur dieser Stadt, die mich immer bereichert hat, an der ich immer teilhaben wollte.“

Kulturpreisträger Georg Baselitz hatte schon spekuliert, dass jemand einen Kopfstand für ihn machen würde – schließlich ist er der Maler, der die Kunst auf den Kopf stellte. Aber Äquilibrist Oleg Anissimov hatte dann doch ein paar umwerfende artistische Überraschungen parat. In seinem Dank ließ es sich der Meister nicht nehmen, noch einmal an die Schlagzeile der B.Z. zu seinem Kunstskandal 1963 zu erinnern („Schweineerei am Kudamm“). Baselitz launig in seiner Dankrede: „Sie können an meinem Beispiel sehr gut erkennen, wie aus einem Berliner Idioten ein Berliner Patriot wird.“

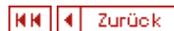
Ingeborg Schäuble, die Vorsitzende der Deutschen Welthungerhilfe, hielt die Laudatio auf Pastor Bernd Siggelkows Kindersuppenküche „Die Arche“, für die auch das brasilianische Ensemble Bilu Bahia einen

Fotogalerie

Verleihung des B.Z.-Kulturpreises



Nadja Michael erhielt die Auszeichnung in der Kategorie „Oper“



1 von 9



Foto: Eventpress

Weitere Themen



Berlin-Bilder

Klicken Sie hier, um die Bilder des Tages anzusehen

Prickelnde Erotik

Hier finden Sie Fotogalerien der schönen Berlinerinnen

Artikel-Archiv

Suchen Sie ältere Artikel? Hier finden Sie sie!

Ehrung
B.Z.-Kultur-
Preis für
Georg Baselitz

Chanson-Wunder
Mireille Mathieu
reist zum
Kulturpreis an

Bella Martina
B.Z.-Kulturpreis für
Schauspielerin
Martina Gedeck

B.Z.-Kulturpreis
Von einem,
der auszog,
Großes zu leisten

getanzten Lebenskampf zeigte. Siggelkow erzählte in seiner Dankrede, dass er Weihnachten mit seinen Arche-Kindern feierte. Und jedes Kind habe eine Tüte mit Süßigkeiten erhalten. Ein Kind nahm sich nur einen Schoko-Weihnachtsmann. Und es sei ganz verwundert gewesen, dass es die ganze Tüte hätte haben können. Siggelkow: „So geht es mir heute Abend Ich freue mich, dass meine Kinder neue Freunde in der Kulturszene gewonnen haben.“

Tote Hosen-Sänger Campino sang nicht, sondern hielt die Laudatio auf seinen Regisseur Klaus Maria Brandauer, der mit ihm 2006 die „Dreigroschenoper“ inszenierte und letzten Sommer den Meilenstein „Wallenstein“ hinlegte. Brandauer erinnerte an die Groschen-Schlagzeile der B.Z. („Absturz!“) und meinte: „Eine Zeitung, die so etwas schreibt und trotzdem zwei Seiten Kultur hat, ist eine tolle Zeitung! Ich liebe diese Stadt, es ist kein Zufall, dass ich hier geheiratet habe.“

Für Mireille Mathieu rollte der französische Botschafter Bernard de Montferrand den roten Teppich aus. Mireille, die am Nachmittag vor der Verleihung wie immer vor Auftritten eine Kirche aufsuchte – die Hedwigs-Kathedrale, bedankte sich: „Als ich klein war, bekam ich nie einen Preis. Da sagte mein Vater, es kommt nicht auf die Größe an. Heute bekomme ich einen Preis, den ich meinem wunderbaren Publikum widme, von der größten Zeitung Berlins. Es kommt eben doch manchmal auf die Größe an!“

[◀ Zurück](#)

17.01.2008
 © 2008 BZ Berlin

Berliner Morgenpost | BILD.de | BILD am SONNTAG | AUTO BILD | BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“ | Welt | Hamburger Abendblatt
 BILD der Frau | Computer BILD | finanzen.net | Das Familienportal | Hörzu | Jolie | Mädchen | Maxim | Metal-Hammer | Musik-Express
 Popcorn | Rolling-Stone | Starflash | TV-Digital | Yam | Second-Life AvaStar | Preis-Vergleich idealo.de
 Preis-Vergleich für Österreich | Axel Springer Akademie | Impressum | Kontakt | Datenschutz